

Infoblatt  bibliotheks verband südtirol

zum lesen

September Nr. 2/2005



Bibliotheca 2000

Checklisten und Anleitungen

BVS-Gremien 2005-2008

neuer Ausschuss und Vorstand

Heißer Herbst

Neuigkeiten und Veranstaltungstermine



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die kühleren Temperaturen kündigen es uns allen spürbar an: der Sommer geht langsam zu Ende und der Herbst beginnt. Traditionell ist der Herbst eine veranstaltungsintensive Zeit im Verband und im gesamten Südtiroler Bibliothekswesen. Eine Übersicht in diesem Heft informiert euch über die BVS-Fortbildungsveranstaltungen der zweiten Jahreshälfte.

Im Herbst gehen auch die Bibliotheksumstellungen auf Bibliotheca 2000 weiter. Dem neuen Programm ist der Themenschwerpunkt dieses Heftes gewidmet. Alle, die sich auf die Umstellung vorbereiten wollen, aber auch jene, die bereits das neue Programm einsetzen, finden in den Artikeln wertvolle Informationen. Eine Checkliste versucht alle Aspekte aufzulisten, die im Vorfeld und während der eigentlichen Umstellungs-

phase zu beachten sind. Weitere Beiträge beschreiben programmbedingte Änderungen in der Medienbearbeitung oder stellen neue Programmfunktionalitäten vor, welche euch die bibliothekarische Arbeit erleichtern. Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu Routine-Prozessen wollen euch die notwendige Sicherheit im Umgang mit dem Programm vermitteln.

In diesen Tagen setzt sich der von euch neu gewählte Ausschuss zu einer Klausurtagung zusammen. Für alle, die nicht an der Jahreshauptversammlung teilnehmen konnten, halten Fotos und ein Bericht die Ergebnisse der Wahlen fest.

Noch eine wichtige Neuerung haben wir im Bild festgehalten. Seit August 2005 hat der Verband einen Dienstwagen zur Durchführung der stetig steigenden EDV-Außendienste, die mit den zunehmenden Programmeinführungen von Bibliotheca 2000 weiter anwachsen werden.

Der Wagen ist ein Symbol für unseren Anspruch, euch immer bessere bibliotheksspezifische Dienstleistungen anzubieten.

Johannes Andresen

*Wir gratulieren Frau
Luise Niedermair Hofer
aus Lüssen
zur Verdienstmedaille
des Landes Tirol 2005
für ihre langjährige
ehrenamtliche
Bibliotheksarbeit*



*Elisabeth Frasnelli überbringt
Luise Niedermair die Glückwünsche des Verbandes*

Inhaltsverzeichnis

Protokoll der 24. Jahreshauptversammlung des BVS	3
Die schönsten deutschen Bücher 2003 / Bibliothekspraktika	6
BVS-Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte 2005	8
Checkliste zur Umstellung von Libro auf Bibliotheca 2000	9
Neuerungen in der Medienbearbeitung mit Bibliotheca 2000	14
Datenimport Bibliotheca 2000	15
Fremddatenübernahme mit Bibliotheca 2000	15
Datensicherung in Libro 7 und Bibliotheca 2000	18
Statistik in Libro 7	19
Tipps und Tricks zur Statistik in Libro 7	20
Rezensionen	21

Impressum zum lesen

Infoblatt des BVS
Ermächtigung Landesgericht
Bozen Nr. 24/2001
vom 27.11.2001
Neue Folge - 12. Jahrgang
Nr. 2, September 2005
Redaktion: Daniel Weger, Frank
Weyerhäuser, Johannes Andresen
Layout: Atelier Grafico, Bozen
Druck: A. Weger, Brixen
Herausgeber:
bibliotheks verband südtirol
Penegalstraße 17/b
39100 Bozen
Tel.: 0471 / 28 57 30;
Fax: 0471 / 40 95 53;
neuigkeiten@bvs.bz.it
www.bvs.bz.it

Protokoll der 24. Jahreshauptversammlung des BVS am 30. April 2005 in der Universitätsbibliothek Bozen

Beginn: 14.30 Uhr

Ende: 19.00 Uhr

Anwesend: ca. 100 Vertreter der Mitgliedsbibliotheken (BibliothekarInnen, private Mitglieder, Förderer und VertreterInnen der Gemeindeverwaltungen), Ausschuss und Team des BVS sowie Ehrengäste.

Mitgliederversammlung (14.30 – 15.15 Uhr)

Die Vorsitzende Dr. Elisabeth Frasnelli begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 24. Jahreshauptversammlung des BVS. Anschließend bittet sie die Ehrengäste um ihre Grußworte.



Der neue Ausschuss: Franziska Hainz, Thomas Mathà, Barbara Köhl, Christian Kofler, Ralf Lüfter, Hermine Larcher, Daniela Huebser, Elisabeth Frasnelli und Johannes Andresen



Yvonne Perathoner, Eva Moser und Helga Alton

Im Anschluss daran stellen die Präsidentin Dr. Elisabeth Frasnelli und der Geschäftsführer Dr. Johannes Andresen den Tätigkeitsbericht 2004 und das Jahresprogramm 2005 vor. Die Berichte werden von der Vollversammlung wie folgt genehmigt:

- | | |
|------------------------------------|------------|
| • Rechenschaftsbericht 2004 | einstimmig |
| • Bericht der Rechnungsprüfer 2004 | einstimmig |
| • Entlastung des Vorstandes | einstimmig |
| • Jahresprogramm 2005 | einstimmig |
| • Finanzierungsplan 2005 | einstimmig |

„... und auf dem Rücken die Reiseschreibmaschine“ (15.15 – 15.45 Uhr)

In einem kurzen Feierakt wird der scheidende Direktor der Landesbibliothek Dr. Anton Sitzmann verabschiedet.

Neuwahlen (15.45 – 16.30 Uhr)

Die KandidatInnen für die nächste 3-Jahres-Periode stellen sich vor. Anschließend erfolgt die Wahl.

Fachreferat (17.00 – 17.45 Uhr)

Sabinja Klink, Kommunikations- und Personaltrainerin aus Tübingen, hält einen Vortrag zum Thema „Mehr Gelassenheit in Konfliktsituationen – geht das? Impulse aus dem Konfliktmanagement für die Bibliothekspraxis“.

Ergebnisse der Gremienwahl (17.45 – 18.00 Uhr)

Bei den Wahlen zur Amtsperiode 2005-2008 wurden 136 gültige Stimmen abgegeben. Gewählt wurden: Elisabeth Frasnelli, Franziska Hainz, Daniela Huebser, Christian Kofler, Barbara Köhl, Hermine Larcher, Ralf Lüfer, Thomas Mathà, Yvonne Perathoner

Begleitprogramm am Vormittag (9.00 – 12.30 Uhr)

Auch in diesem Jahr wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung Workshops angeboten.

- Workshop I: „Schluss mit energieraubenden Sitzungen!“ (Referentin: Edith Schwaiger)
- Workshop II: „Erste Hilfe in der Bibliothek“ (Referenten: Weißes Kreuz Meran, Jugendgruppe)
- Workshop III: „Wenn die Wogen hochgehen – schwierige Gesprächssituationen mit Besuchern erfolgreich bewältigen“ (Referentin: Sabinja Klink)

An den Workshops nahmen insgesamt ca. 60 Personen teil.

Beim abschließenden Büffet gegen 18.00 Uhr wurden die Diskussionen zu den Tagungsthemen rege weitergeführt.

Für das Protokoll: Bruno Kaser

Auf der 1. Ausschusssitzung am 18. Mai 2005 wurde von den Ausschusmitgliedern folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzende	Elisabeth Frasnelli
2. Vorsitzende	Hermine Larcher
3. Vorstandsmitglied	Ralf Lüfer

Laut Statut gehört auch der Geschäftsführer, Johannes Andresen, dem Vorstand an.

Vier Räder für den BVS

Vielleicht haben ihn schon einige von euch auf Südtirols Straßen gesehen. Seit Mitte August fährt ein silbergrauer Kleinwagen mit dem Logo des Bibliotheksverbands quer durchs Land. Es ist das erste Dienstfahrzeug des BVS.

Hinter seinem Steuerrad sitzen meist die beiden EDV-Techniker (Karl Ramoser oder Hermann Spögler), um vor Ort in den Bibliotheken Probleme mit den Bibliothek-



sprogrammen Libro 7 und Bibliotheca 2000 zu lösen.

In den letzten Jahren wurden die mit den Privatfahrzeugen zurückgelegten Kilometer mehr und mehr,

so dass der BVS ein Finanzierungsansuchen eingereicht hat, das im Sommer bewilligt wurde. Denn gerade auch im Hinblick auf die Umstellungen auf Bibliotheca 2000 werden sich die Kilometerzahlen der EDV-Abteilung nochmals kräftig erhöhen.

Wer also dieses Auto im Dorf oder in der Stadt entdeckt, kann sicher sein, dass bibliothekstechnische Hilfe nicht mehr weit ist.

Neuer Bibweb-Kurs „Focus Kind“



Die Reihe der Bibweb-Onlinekurse ist im Mai um einen neuen Lehrgang ergänzt worden.

Bei „**Focus Kind: Bibliotheksarbeit für Kinder bis 8**“ liegt der Schwerpunkt auf der frühkindlichen Sprach- und Leseförderung in Bibliotheken.

Der Kurs umfasst folgende Inhalte:

- Erläuterung der Möglichkeiten und Sensibilisierung für die Notwendigkeit von Bibliotheksangeboten zur frühkindlichen Sprach- und Leseförderung.
- Darstellung der Grundprinzipien der Raumgestaltung für Kinder und Vermittlung von Denkanstößen, die zu Kreativität hinsichtlich möglicher Raumkonzepte anregen.
- Präsentation und Bewertung von speziellen Medienangeboten für die jüngsten

Bibliotheksbesucher nach ihren Einsatzmöglichkeiten.

- Vorstellung einer Vielzahl von interessanten und erfolgreichen Praxisbeispielen.
- Bereitstellung von erprobtem Handwerkszeug, um Angebote zur frühkindlichen Förderung in Bibliotheken jeder Größe zusammen mit Partnern umzusetzen.

Die Kurslizenzen, die der BVS beim Anbieter ekz erworben hat, gelten natürlich für diesen neuen Kurs ebenso wie für die Lehrgänge „Focus Kunde“, „Focus Jugend“ und „Internettraining I – III“.

Alle Kurse können über den BVS gebucht werden; die Teilnahmegebühr beträgt 49 € (statt dem Normalpreis von 99 €).

Der Bibliotheksverband hat bereits letztes Jahr alle Gemeinden und Schuldirek-

tionen angeschrieben, mit der Bitte, die Kurskosten zu übernehmen, falls Mitarbeiter der eigenen Bibliothek Interesse an einer Teilnahme haben.

Für die Lehrgänge muss man insgesamt ein Zeitaufkommen von etwa 40 Stunden einplanen. Nach erfolgreicher Absolvierung erhält man ein Zertifikat mit den erworbenen Qualifikationen. Die Kurse werden auch als Fortbildungsstunden für die bibliothekarische Grundausbildung angerechnet sowie bei Wettbewerben um Bibliotheksstellen sicherlich gerne gesehen.

Ausführlichere Informationen zu den Inhalten sowie das Anmeldeformular gibt es online unter www.bvs.bz.it > Veranstaltungen - Kurse.

Die schönsten deutschen Bücher 2003

Die Wanderausstellung der Stiftung Buchkunst machte Station in Südtirol

Alljährlich führt die Stiftung Buchkunst den Wettbewerb „Die schönsten deutschen Bücher“ durch. Eine unabhängige Fachjury beurteilt Satz, Bild, Druck, Einband sowie Buchkonzeption und –gestaltung. Die Kollektion der preisgekrönten Bücher wird auf Wanderausstellungen gezeigt. Mit Unterstützung des Goethe-Instituts Mailand konnte der BVS diese Ausstellung nach Südtirol holen. Von April bis Juni war sie in der Universitätsbibliothek Bozen sowie in den Mittelpunktbibliotheken von Eppan und Bruneck zu sehen.



Die Ausstellung in der Mittelpunktbibliothek Eppan war ein großer Erfolg

Von der grauen Theorie der Medienbearbeitung ins Haifischbecken der Praxis

Praktika von BVS-MitarbeiterInnen in Südtiroler Bibliotheken

Um einen vertieften Eindruck davon zu bekommen, wie denn der Alltag in einer öffentlichen Bibliothek in Südtirol aussieht, war im Frühjahr 2005 im BVS vereinbart worden, dass nach und nach alle MitarbeiterInnen des Verbandes ein „Schnupperpraktikum“ in einer Bibliothek absolvieren sollten.

Den Anfang machte vom 20. bis 24. Juni Christine Menghin in der ÖB Naturns. Sie war dort hauptsächlich in der Ausleihe und in der Benutzerberatung (Hilfe zur Selbsthilfe am OPAC) tätig, Bereiche also, die beim Verband naturgemäß nicht vorhanden sind und deshalb besonders interessant waren. Im Rahmen der Katalogisierung unterschiedlicher Medien bekam sie außerdem auch einen Einblick in den Umgang der Bibliothek mit den Katalogisaten des BVS.

Vom 25. bis 29. Juli war Frank Weyerhäuser in der Mittel-

punktbibliothek Eppan im Einsatz. Auch hier war die Katalogisierung ein Teilbereich, um im Hinblick auf die entsprechenden vom BVS angebotenen Schulungen einen genaueren Blick auf die (nicht sehr großen, aber doch vorhandenen) Unterschiede in der Libro-Programmversion für die Bibliotheken einerseits und den Verband andererseits werfen zu können. Der Praktikant konnte Erfahrungen bei der EDV-Ausleihe und einigen damit verbundenen Tätigkeiten sammeln (wie dem Entsichern der Medien vor der Ausleihe - oder dem Vergessen desselben und dem Auslösen der Sicherungsanlage - und erneutem „Scharfmachen“ nach der Rückgabe). Außerdem konnte er sich mit dem Umgang mit Neuen Medien in der Bibliothek vertraut machen und sich anhand der Umarbeitung einiger Bücher von der alten auf

die neue Version einen Einblick in die neue ESSB-Systematik verschaffen.

Im gleichen Zeitraum informierte sich Gabriele Niedermair in der ÖB St. Martin in Passeier über den Arbeitsalltag in einer kleineren Bibliothek. Als besonders interessant empfand sie dabei die Möglichkeit, den Bibliotheksleiter bei einer ausgiebigen „Einkaufstour“ in verschiedenen Buchhandlungen zu begleiten. Weitere Einsatzbereiche waren auch hier Ausleihe und Katalogisierung.

Insgesamt wurde den PraktikantInnen bei ihrem Kurzeinsatz ein informativer Einblick in die jeweiligen Arbeitstätigkeiten gewährt - ein Genuss, in den nach und nach alle anderen MitarbeiterInnen des BVS kommen sollen.

Ein großes Dankeschön an die Bibliotheken für die herzliche Aufnahme!

Demnächst in eurer Bibliothek

Schulungen zur Ausleihe in Libro 7 und Bibliotheca 2000

Verstärkt durch die laufenden Programmumstellungen ist an uns der Wunsch herangetragen worden, Ausleihschulungen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen einer Bibliothek auch vor Ort anzubieten. Wir haben diese Anregung aufgegriffen und bieten ab November 2005 eine Kompaktschulung (vier Stunden) zur Ausleihe an, die bei uns als Abrufveranstaltung gebucht werden kann. Ausgerüstet

mit Laptop, Beamer und Leinwand kommt eine Mitarbeiterin des BVS dann zu euch in die Bibliothek. Datum und Uhrzeit werden nach den Bedürfnissen der Bibliothek mit dem BVS vereinbart.

Diese zusätzlichen Individualschulungen können wir jedoch nicht kostenlos anbieten, sondern müssen die entstehenden Kosten in Rechnung stellen. Der Preis wird jeweils 210,00 Euro betragen

(Kompaktkurs 1: Ausleihe in Libro 7 ; Kompaktkurs 2: Ausleihe mit Bibliotheca 2000).

Die vier kostenlosen Ausleih-/OPAC-Schulungen (Libro 7) des BVS im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres sowie die kostenlosen halbtägigen Ausleihschulungen nach den Umstellungen auf Bibliotheca 2000 durch das Amt für Bibliotheken und Lesen werden selbstverständlich weiterhin angeboten.

Ansprechpartner: Frank Weyerhäuser, Büro Bozen, frank.weyerhaeuser@bvs.bz.it

Ansprechpartner für das Pustertal und angrenzende Gebiete: Daniel Weger, Büro Bruneck, daniel.weger@bvs.bz.it

Geselliges „Puschtra-Bibliothekarinnen“-Treffen

Das sich die Pustertaler Bibliothekarinnen nicht nur bei Sitzungen, Seminaren und Tagungen treffen, sondern auch mal nur so zum gemeinsamen Plaudern, Wandern und Essen zusammenkommen, dafür sorgte am 2. Juli die Bibliothekarin der kleinen Bibliothek in Rein in Taufers, Frau Anna Bacher, zusammen mit ihren Kolleginnen des Hauptsitzes in Sand in Taufers.

Auf Anregung der Mittelpunktbibliothek Bruneck wurde heuer zum zweiten Mal von einer der zahlreichen Pustertaler Bibliotheken (letztes Jahr in Gais) ein Treffen von Bibliothekarinnen in geselliger Runde organisiert. Der Grund dafür war, auch mal Einblick in eine andere Bibliotheksstruktur zu erhalten und sich in entspannter Stimmung zu einem gemütlichen Plauderstündchen zu treffen.

Gekommen sind einige: von



einer jungen Bibliotheksgehilfin bis zu einer „pensionierten“ (ehrenamtlichen) Bibliothekarin waren alle Altersgruppen vertreten – gefehlt haben nur die Männer, wovon es in diesem Berufsstand im Pustertal jedoch nicht so viele gibt. Das Wetter ließ uns zwar daran zweifeln, dass wir im Hochsommer standen (man hätte eher an den April gedacht), doch unserer guten Laune tat dies keinen Abbruch und so wagten wir, gewappnet mit vielen Regenschirmen, die ca. einstündige Wanderung vom Hotel Bacher durch die schöne

Landschaft des Reintales. Hungrig – und zum Glück doch nicht nass geworden – kamen wir in der Bibliothek in Rein an. Sie befindet sich im selben Gebäude wie der örtliche Kindergarten und die Volksschule und besteht aus einem Raum, der erst kürzlich mit anderen Möbeln und Regalen ausgestattet wurde. Die Bibliothekarin Anna aus Rein scheute – unter Mithilfe ihrer beiden Kolleginnen aus Sand - keine Mühe, um „ihre“ Gäste fürstlich zu bewirten: sie hat selbst Brötchen gebacken, servierte „selbst gekübelte“ Milch und machte dazu auch noch die Butter mit den eigenen Händen. Alle fanden das Essen köstlich und bedankten sich für die Einladung. Am frühen Abend trennten wir uns, in der Hoffnung beim nächsten Treffen im Jahre 2006 wieder alle mit von der Partie sein zu können.

*Isolde Oberarzbacher
ÖB Sand in Taufers*

BVS-Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte 2005

Katalogisierung in Libro 7 für Anfänger / Sachbücher

Donnerstag, 22. und Freitag, 23. September 2005
jeweils 9.00 – 12.15 Uhr und 13.30 – 16.45 Uhr
Vahrn, Bildungshaus Kloster Neustift, Stiftstr. 1

Kompaktkurs „Ausleihe und OPAC in Libro 7“ für Anfänger

Samstag, 24. September 2005
9.00 – 11.00 Uhr und 11.30 – 14.00 Uhr
Vahrn, Bildungshaus Kloster Neustift, Stiftstr. 1

Die lernende Bibliothek / La biblioteca apprende II

4. – 7. Oktober, Augsburg
Eine Veranstaltung der Bibliotheksverbände aus
Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien und Südtirol
Programm und weitere Informationen unter
www.bibliothek.uni-augsburg.de/bibliothek/kongress2005

Katalogisierung in Libro 7 für Anfänger / erzählende Literatur

Donnerstag, 27. und Freitag, 28. Oktober 2005
jeweils 9.00 – 12.30 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Bozen, Raiffeisenverband Südtirol, Raiffeisenstr. 2

Kompaktkurs „Ausleihe und OPAC in Libro 7“ für Anfänger

Samstag, 29. Oktober 2005
8.30 – 13.00 Uhr
Bozen, Raiffeisenverband Südtirol, Raiffeisenstr. 2

Rechtsfragen im Bibliotheksbereich

Informationsveranstaltung des BVS zur Rechtsbroschüre für Bibliotheken
26.08. (Abtei); 23.09. (Brixen); 14.10. (Bruneck); 18.11. (Neumarkt); 02.12.2005 (Meran)
jeweils von 15.00 – 18.00 Uhr
Die Anmeldung erfolgt über die jeweilige Mittelpunktbibliothek

Bibweb: Internetfortbildungskurse für BibliothekarInnen

e-learning-Kurse zu folgenden Themen: Grundlagen des Internets, Recherchekompetenz, Homepagegestaltung, Kundenorientierung, Bibliotheksarbeit mit Jugendlichen bzw. Kindern

50 Lizenzen zum Preis von 49,00 Euro pro Kurs sind noch erhältlich
(Siehe auch Artikel auf Seite 5)

Vor-Ort-Ausleihe in Libro 7 oder Bibliotheca 2000 für Anfänger

Kostenpflichtige Vor-Ort-Ausleihschulungen für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen einer Bibliothek

ab November 2005; Buchung beim BVS
(Siehe auch Artikel auf Seite 7)



Checkliste zur Umstellung von Libro auf Bibliotheca 2000

Die folgende Checkliste versucht, die verstreuten Informationen des Bibliotheksverbands und des Amtes für Bibliotheken und Lesen zu bündeln und Ihnen ein Instrument an die Hand zu geben, mit dem die einzelnen Schritte systematisch abgearbeitet werden können.

Jede Bibliothek startet mit ihren spezifischen Voraussetzungen. Nicht immer sind alle genannten Schritte zu berücksichtigen. In der Checkliste ist eine grobe zeitliche Reihenfolge vorgegeben, die mit Vorarbeiten und notwendigen Anschaffungen beginnt, anschließend den eigentlichen Umstellungsprozess schildert, um zum Schluss die Folgearbeiten und Hilfestellungen zu beschreiben.

Dokumente mit weiterführenden Informationen, auf welche die Checkliste Bezug nimmt, finden sich auf den Homepages von Amt und Verband. Sie haben weiterhin Gültigkeit.

Aufgaben	erledigt
Informationen an Bibliotheksteam und Unterhaltsträger	
Die Einführung einer neuen Bibliothekssoftware ist gerade in der Umstellungs- und Startphase eine Mehrbelastung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gewohnte und lieb gewonnene Vorgänge werden von (noch) unbekanntem Verfahren abgelöst. Sprechen Sie im Bibliotheksteam auch über diese „menschliche Seite“ der Programmumstellung, so dass alle den Umstellungsprozess mittragen.	<input type="checkbox"/>
Auch für den Träger der Bibliothek bringt ein Programmwechsel Verpflichtungen mit sich. Diese liegen vor allem im finanziellen Bereich. Informieren Sie frühzeitig Ihren Unterhaltsträger über die Höhe der Kosten, damit er die entsprechenden Ausgaben in den Haushaltsplan einrechnen kann. Lassen Sie sich von Ihrer Gemeinde oder Ihrer Pfarrei zusichern, dass sie die entstehenden Kosten übernimmt.	<input type="checkbox"/>
Überprüfen Sie, ob die bestehende Hardware der Bibliothek die Voraussetzungen für Bibliotheca 2000 erfüllt. Folgende Informationen helfen Ihnen dabei: Die Herstellerfirma BOND hat ein Informationsblatt mit den erforderlichen Hardware-Anforderungen für Bibliotheca 2000 erstellt. Dieses kann von der Homepage des Amtes für Bibliotheken und Lesen oder der Firma herunter geladen werden. Die Übersicht kann Ihnen auf Anfrage auch per Fax geschickt werden. http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/bibliothekswesen/neues/edv.htm > Abschnitt BIBLIOTHECA 2000 > Systemanforderungen für BIBLIOTHECA 2000 http://www.bond-online.de/download_area.htm > Abschnitt Produkt-Informationen > Systemanforderungen für BIBLIOTHECA 2000	<input type="checkbox"/>
Bei Unklarheiten lassen Sie sich bitte von der EDV-Abteilung des Bibliotheksverbands beraten.	<input type="checkbox"/>
Die Arbeit mit Bibliotheca 2000 setzt Barcodes und einen Barcode-Scanner voraus. Nicht alle Barcode-Scanner sind jedoch geeignet. Wer einen neuen Barcode-Scanner anschaffen möchte oder muss, erhält bei der EDV-Abteilung des Bibliotheksverbands die technischen Angaben.	<input type="checkbox"/>
Der Computer-Arbeitsplatz muss folgende Softwareausstattung besitzen: <ul style="list-style-type: none">• Internetzugang• Betriebssystem: ab Windows 2000 (gilt auch für OPAC-Arbeitsplätze !)• MS Office ab Version 2000	<input type="checkbox"/>
Der Einsatz von Bibliotheca 2000 erfordert eine regelmäßige Datensicherung . Stellen Sie die entsprechende Hard- und Software bereit. Genaue Informationen finden sich im Artikel „Datensicherung“ in diesem Heft.	<input type="checkbox"/>

Checkliste zur Umstellung von Libro auf Bibliotheca 2000 (II.)

Aufgaben	erledigt						
<p>Finanzierung von neuer Hard- und Software</p> <p>Bei zahlreichen Bibliotheken wird der Austausch der Hardware notwendig sein. In diesen Fällen kann das Amt für Bibliotheken und Lesen finanzielle Unterstützung zusichern. Einreichtermin für Gesuche ist jeweils der 31. Januar eines Jahres. Ansuchen, die nach diesem Stichtag eingehen, können nur berücksichtigt werden, sofern über den Nachtragshaushalt zusätzliche Finanzmittel bereitgestellt werden.</p>	<input type="checkbox"/>						
<p>Finanzierung der Umstellungskosten</p> <p>Die Finanzierung des neuen Bibliotheksprogramms übernimmt das Amt für Bibliotheken und Lesen in der Abteilung Deutsche Kultur und Familie des Landes Südtirol. Berücksichtigt sind dabei die Kosten für Lizenzen, Softwarebetreuung und Updates durch die Firma, Schulungen und Hotline.</p> <p>Weitere während der Umstellung anfallende einmalige Kosten müssen vom Träger der Bibliothek übernommen werden. Eine Größenordnung vermittelt ihnen die folgende Übersicht:</p> <table border="0" data-bbox="150 913 1235 1048"> <tr> <td>Kontrolle der bestehenden Libro-Datenbank (Pauschale)</td> <td>250,00€</td> </tr> <tr> <td>Installation und Einstellung pro Arbeitsplatz</td> <td>80,00€</td> </tr> <tr> <td>Konvertierung der Katalog- und Leserdaten</td> <td>250,00 € / 300,00 € / 400,00€</td> </tr> </table> <p>(gestaffelt nach Anzahl der Mediensätze < 3.000 / 3.000-10.000 / > 10.000)</p> <p>Der entsprechende Betrag wird vom Bibliotheksverband Südtirol direkt mit den Bibliotheken verrechnet. Wie bisher werden von der Bibliothek gewünschte zusätzliche Sonderanpassungen nach der eigentlichen Umstellung wie EDV-Außendienste nach Arbeitszeit (derzeit 26,00 € pro Stunde) und Einsatzpauschale (derzeit 36,00 € pro Einsatz) verrechnet.</p> <p>Für einen Kostenvoranschlag wenden Sie sich bitte an den Bibliotheksverband.</p>	Kontrolle der bestehenden Libro-Datenbank (Pauschale)	250,00€	Installation und Einstellung pro Arbeitsplatz	80,00€	Konvertierung der Katalog- und Leserdaten	250,00 € / 300,00 € / 400,00€	<input type="checkbox"/>
Kontrolle der bestehenden Libro-Datenbank (Pauschale)	250,00€						
Installation und Einstellung pro Arbeitsplatz	80,00€						
Konvertierung der Katalog- und Leserdaten	250,00 € / 300,00 € / 400,00€						
<p>Barcode-Bestellung</p> <p>Die Arbeit mit Bibliotheca 2000 setzt Barcodes voraus. In Südtirol wird ein einheitliches Barcode-System verwendet, das vom Amt für Bibliotheken und Lesen verwaltet wird. Allen Öffentlichen Bibliotheken sind eindeutige Barcode-Nummernkreise zugeordnet. Diese Barcodes erhalten Öffentliche Bibliotheken kostenlos. Sollte Ihre Bibliothek noch keine Barcodes verwenden, können diese jeweils bis zum 30. September eines Jahres bestellt werden. Ein Anforderungsformular wird den Bibliotheken zugesandt bzw. kann von der Homepage des Amtes heruntergeladen werden.</p> <p>http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/bibliothekswesen/formulare.htm</p> <p>Bitte kalkulieren Sie in Ihrem Zeitplan eine Lieferzeit von ca. zwei bis drei Monaten ein.</p>	<input type="checkbox"/>						
<p>Die Einklebe- und Einlesearbeiten können Sie entweder selbst vornehmen oder damit den Bibliotheksverband beauftragen. Im zweiten Fall lassen Sie sich bitte einen Kostenvoranschlag erstellen.</p>	<input type="checkbox"/>						
<p>Reorganisation von noch nicht erfassten Medien</p> <p>Bis zum Umstellungszeitpunkt sollten alle Medien der Bibliothek EDV-erfasst sein. Diese Arbeit bietet der BVS als kostenpflichtige Dienstleistung an. Sollte in Ihrer Bibliothek der Medienbestand (oder ein Teil davon) noch nicht katalogisiert sein, lassen Sie sich vom BVS einen Kostenvoranschlag für die Reorganisation erstellen.</p>	<input type="checkbox"/>						

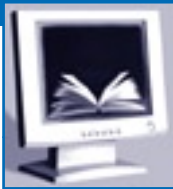


Checkliste zur Umstellung von Libro auf Bibliotheca 2000 (III.)

Aufgaben	erledigt
<p>Anmeldung</p> <p>Jene Bibliotheken, die von Libro 7 auf das Programm Bibliotheca 2000 umstellen möchten, müssen sich mit dem Anmeldeformular an das Amt für Bibliotheken und Lesen wenden. Voraussetzung ist allerdings, dass das Bibliotheksteam bereit ist, die Umstellung durchzuführen und dass die technischen Kriterien erfüllt sind. Alle Bibliotheken, die diese Bedingungen erfüllen, können sich bis zum 30. September eines jeden Jahres melden.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Treffen mehr Anmeldungen ein, als Umstellungen durchgeführt werden können, erfolgt eine Reihung. Dabei wird darauf geachtet, dass alle Bibliothekstypen berücksichtigt und dass die Umstellungen geografisch verteilt werden. Zudem ist der Arbeitsaufwand pro Umstellung zu kalkulieren.</p> <p>Bei der Reihung der Anmeldungen werden jene Bibliotheken bevorzugt, die eine Zertifizierung im Sinne des Bibliothekskonzeptes erlangt haben.</p> <p>Alle Bibliotheken, die sich zum Softwarewechsel anmelden, erhalten eine Rückmeldung über die Reihenfolge der Umstellungen.</p> <p>Bitte beachten Sie, dass aufgrund des hohen Planungsaufwandes durch das Amt für Bibliotheken und den Bibliotheksverband Südtirol einmal festgelegte Umstellungstermine nicht verschoben werden können.</p> <p>(Bibliotheken, die sich bereits angemeldet haben und noch nicht umgestellt worden sind, brauchen sich nicht noch einmal anzumelden. Sie erhalten einen Termin zugeteilt.)</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Im Vorfeld der Umstellung</p> <p>Verfügt Ihre Bibliothek über Zweigstellen? Bitte überlegen Sie sich, ob und wie Ihre Zweigstellen auf Bibliotheca 2000 umgestellt werden sollen. Dabei spielt vor allem die Verbindung zwischen Zweigstelle oder Leihstelle und dem Hauptsitz eine entscheidende Rolle. Über eine ISDN- oder eine ADSL-Linie werden die Bibliotheken online miteinander verbunden. Alle arbeiten ab diesem Zeitpunkt mit einer einzigen Datenbank.</p> <p>Lassen Sie sich von der Firma, die die Online-Verbindung herstellt, zeigen, dass der Server (im Hauptsitz) und der Client (in der/den Zweigstelle/n) „sich gegenseitig sehen können“ und man von jedem Computer aus per „Ping“ den anderen erreichen kann.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Schreiben Sie auf, wie Ihre jetzige Datenbank strukturiert ist und wie die neue Datenbank strukturiert sein soll (Name der Zweigstellen, weitere Standorte etc.). Schreiben Sie auch auf, ob Schlagwörter zu konvertieren sind. Notieren Sie ebenfalls die Benutzergruppen, wenn Sie solche in Ihrer Bibliothek angelegt haben. Erstellen Sie eine Liste mit allen gewünschten Verleihparametern und -konditionen, damit bei der Installation die richtigen Voreinstellungen vorgenommen werden können.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Teilen Sie der EDV-Abteilung des BVS die Ansprechpartner der Bibliothek und der Gemeinde für eventuelle Rückfragen mit.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>In den meisten Fällen ist eine ausführliche Beratung durch den BVS oder das Amt notwendig. Vereinbaren Sie bitte einen Termin.</p>	<input type="checkbox"/>

Checkliste zur Umstellung von Libro auf Bibliotheca 2000 (IV.)

Aufgaben	erledigt
<p>Der Zeitpunkt der Umstellung ist gekommen</p> <p>Um die Umstellungen planen und organisieren zu können, wurden jeweils dreiwöchige „Umstellungsfenster“ eingerichtet, in denen je nach Größe und Zweigstellenanzahl zwei bis drei Bibliotheken umgestellt werden können. Von diesen drei Wochen sollten die Bibliotheken zwei Wochen geschlossen bleiben. Die Umstellung setzt sich aus mehreren Schritten zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abholen der Libro-Datenbank in der Bibliothek • Konvertierung der Datenbank ins Bibliotheca-2000-Format (im BVS) • Installation des Programms auf den Arbeitsplätzen und den OPAC-PCs • Datenimport und Setzen der bibliotheksspezifischen Einstellungen • Einführungsschulung für das Bibliotheksteam <p>Nachdem die Daten vom BVS zur Konvertierung abgeholt wurden, ist nur noch ein eingeschränkter Bibliotheksbetrieb möglich. Neue Medien und Benutzer dürfen nun nicht mehr aufgenommen werden. Lediglich der Ausleihbetrieb bleibt aufrecht, denn die Verleihdaten werden nicht konvertiert. Die EDV-Abteilung des BVS wird mit Ihnen einen Termin für das Abholen der Daten vereinbaren.</p> <p><u>Achtung:</u> Die Qualität der Katalogisate wird durch die Konvertierung nicht verbessert. Sie kann nur so gut sein, wie die Qualität der Daten im Libro-Programm war.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Bei der Programminstallation ist die Anwesenheit der Bibliotheksleiterin erforderlich, damit Sie dem Techniker die notwendigen Einstellungen mitteilen kann. Halten Sie sich diese(n) Tag(e) frei.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Für die Installation des Barcode-Scanners halten Sie bitte das Handbuch des Barcode-Scanners griffbereit.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Im direkten Anschluss an die Installation organisiert das Amt für Bibliotheken und Lesen Einführungskurse in Bibliotheca 2000. Diese umfassen zwei halbe Tage, wobei vor allem die Module Katalogisierung, Recherche und Ausleihe geübt werden. Teilen Sie die Termine frühzeitig Ihrem Bibliotheksteam mit und melden Sie die Zahl der Teilnehmer an das Amt.</p> <p><i>Empfehlung: Im Idealfall sollte eine Bibliothek für die Umstellung mit einer Schließzeit von rund zwei Wochen rechnen, wobei der Träger der Bibliothek darüber informiert werden sollte. Das gibt Ihrem Team die Möglichkeit, nach der Schulung noch ein oder zwei Tage zu üben, bevor der Benutzeransturm wieder einsetzt. Im Einzelfall kann die Schließzeit auch kürzer sein. Dies muss allerdings mit dem BVS abgestimmt werden.</i></p>	<input type="checkbox"/>
<p>Die ersten Tage mit Bibliotheca 2000</p> <p>Weil die Verleihdaten nicht konvertiert werden, müssen Sie überlegen, wie Sie mit den ausgeliehenen Medien verfahren. Hierbei haben Sie zwei Möglichkeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Die Rückgabe der ausgeliehenen Medien erfolgt über Libro 7, die Ausleihe auf Bibliotheca 2000, bis alle Konten in Libro 7 ausgeglichen sind. Nachteil: in den ersten Wochen müssen Sie mit zwei Programmen arbeiten. 2) Die Ausleihdaten werden im Zuge der Umstellung auf Bibliotheca 2000 von Hand umgebucht. Nachteil: hoher Zeitaufwand, für den Sie unbedingt eine längere Schließzeit einkalkulieren müssen. 	<input type="checkbox"/>



Checkliste zur Umstellung von Libro auf Bibliotheca 2000 (V.)

Aufgaben	erledigt								
<p>Und das ist noch zu beachten</p> <p>Libro 7 und Bibliotheca 2000 haben jeweils sehr komplexe Datenbankstrukturen. Der BVS hat daher sehr viel Zeit in die Erstellung und die Tests der Konvertierungsroutine gesteckt. Dennoch gibt es einige Übertragungsfehler, die eine Nachbearbeitung von Hand erfordern:</p> <ol style="list-style-type: none">1) So werden Zeitungen und Zeitschriften als mehrbändige Werke übernommen. Hier bieten sich zwei Lösungen an. Sie können den laufenden Jahrgang als mehrbändiges Werk weiterlaufen lassen und ab dem neuen Jahrgang die Aufnahmen „richtig“ katalogisieren oder Sie nehmen alle Zeitschriften neu auf.2) Der Inhalt folgender Libro-7-Felder wird nicht übernommen: „Vorschlag von“ und „Statistikgruppe“. Diese Felder sind in der Regel von den Bibliotheken nicht belegt worden. Sollten Sie Informationen dort eingetragen haben, müssen Sie diese Angaben entweder im Vorfeld in ein anderes Feld übertragen oder damit rechnen, dass sie verloren gehen. Bitte setzen Sie sich auf jeden Fall mit der EDV-Abteilung des BVS in Verbindung, wenn Sie diese Felder belegt haben.	<input type="checkbox"/>								
<p>Das Libro-Programm muss bis Jahresende weiterhin installiert bleiben, so dass Sie noch die statistische Auswertung für die Monate des Jahres vornehmen können, in denen Sie mit Libro gearbeitet haben.</p>	<input type="checkbox"/>								
<p>Auch nach der Umstellung werden Sie nicht alleine gelassen Technische Hotline: 0471 / 05 10 05</p> <p>Bei der Programmentscheidung wurde bereits die Betreuung der Bibliotheken mitbedacht. Im Rahmenvertrag mit der Herstellerfirma BOND ist festgelegt, dass die Betreuung der Bibliotheken durch den BVS erfolgt. Das erspart Ihnen Telefonate ins Ausland und lange Wartezeiten. Der BVS hat eine Hotline-Nummer eingerichtet, die jeden Vormittag besetzt ist. Häufige Fragen können direkt am Telefon geklärt werden, spezielle Fragen werden an die EDV-Abteilung weitergeleitet. Bei manchen Anfragen wird vom BVS die Firma BOND kontaktiert und, sobald die Antwort vorliegt, wird diese über den BVS an die Bibliothek weitergegeben. Natürlich erreichen Sie die Hotline auch per E-Mail.</p>									
<p style="text-align: center;">Ansprechpartner bei Fragen zum Thema EDV im Bibliotheksverband Südtirol</p> <table><tbody><tr><td>Karl Ramoser</td><td>karl.ramoser@bvs.bz.it</td></tr><tr><td>Hermann Spögler</td><td>hermann.spogler@bvs.bz.it</td></tr><tr><td>Technische Hotline:</td><td>0471 / 05 10 05</td></tr><tr><td>Christine Menghin</td><td>christine.menghin@bvs.bz.it</td></tr></tbody></table>		Karl Ramoser	karl.ramoser@bvs.bz.it	Hermann Spögler	hermann.spogler@bvs.bz.it	Technische Hotline:	0471 / 05 10 05	Christine Menghin	christine.menghin@bvs.bz.it
Karl Ramoser	karl.ramoser@bvs.bz.it								
Hermann Spögler	hermann.spogler@bvs.bz.it								
Technische Hotline:	0471 / 05 10 05								
Christine Menghin	christine.menghin@bvs.bz.it								
<p style="text-align: center;">im Amt für Bibliotheken und Lesen</p> <table><tbody><tr><td>Manuela Kaser</td><td>Tel. 0471 / 41 33 25 manuela.kaser@provinz.bz.it</td></tr></tbody></table>		Manuela Kaser	Tel. 0471 / 41 33 25 manuela.kaser@provinz.bz.it						
Manuela Kaser	Tel. 0471 / 41 33 25 manuela.kaser@provinz.bz.it								

Neuerungen in der Medienbearbeitung mit Bibliotheca 2000

Mit der Einführung eines neuen EDV-Programms ergeben sich neue Möglichkeiten und neue Erfordernisse in der Medienbearbeitung. Die grundlegendsten Veränderungen mit Bibliotheca 2000 sollen hier kurz vorgestellt werden.

Vorspann weicht Medienkennzeichen

Alterskennzeichnung:

Die bisher verwendeten Vorspanne zur Kennzeichnung der Alterseinteilung bei der Recherche (K-, J-, D-, K1, K2.1-, K2.2-) fallen weg und werden ersetzt durch ein neues Funktionsfeld, das Medienkennzeichen. Dieses wird bei der Katalogisierung dem jeweiligen Medium zugewiesen und im OPAC dann zusammen mit der Signatur angezeigt. Zwei Beispiele: Bei einem Jugendsachbuch steht in der Anzeige nicht mehr *J-Ge 3.5*, sondern *Ge 3.5 / Sachmedium Jugendliche*; bei einem Kinderbuch nicht mehr *K2.2-Funk*, sondern *Funk / Belletristik Kinder 8 – 11 J.*

Die Änderung betrifft nur die EDV-mäßige Erfassung; Ausdruck und Farbe der Etiketten bleiben natürlich gleich. Im Programm ist das Feld Medienkennzeichen gekoppelt mit der entsprechenden Farbe, so dass ein automatischer Ausdruck der Signaturetikette möglich ist und zudem im OPAC bei jedem Medium in der Anzeige auch die jeweilige Etikettenfarbe angezeigt wird. So wird durch zusätzliche Visualisierung (Farbanzeige) und Verschriftlichung (genaue Definition statt kryptischem Kürzel) eine erhöhte Benutzer-

freundlichkeit bei der selbstständigen Recherche erzielt.

Mediengruppenkennzeichnung:

Auch die Vorspanne für Non-Book-Medien (z.B. *MC-*, *CD-*, *LUD-*) können in Zukunft weggelassen werden, da die Medien durch Zuordnung von Mediengruppe (analog zu Libro) und Medienkennzeichen (z.B. *Unterhaltung Kinder*, *Musik Erwachsene*, *Lernspiel Kinder*) genau definiert werden und in der OPAC-Anzeige zusätzlich durch ein Symbol (z.B. eine Kasette für *MC*, eine mit Noten geschmückte Silberplatte für *CD*, drei Würfel für *LUD*) visualisiert werden.

Sprach- und

Tirolensienkennzeichnung:

Weggelassen werden auch die Kürzel für die Kennzeichnung italienischer (*i*), ladinischer (*l*) oder fremdsprachiger (*f*) Bücher sowie das *H* zur Markierung von Tirolensien. Das Stichwort *Tirolensie* wird natürlich weiterhin vergeben; zur besseren Recherchierbarkeit wird es im Feld *Interessenkreis* eingetragen. Wenn das Buch auch mit einem inhaltlichen Interessenkreis versehen wird, wird *Tirolensie* als zweiter IK eingetragen.

Anthologienkennzeichnung:

Die Ziffer zur Kennzeichnung von Anthologien (1 gemischt, 2 Prosa, 3 Drama, 4 Lyrik) kann weiterhin auf gleiche Art und Weise vergeben werden. Wenn man die Etiketten direkt über das Programm ausdrucken will, sollte man darauf achten, bei der Signatur-

angabe zwischen Ziffer und Signatur eine Leerstelle freizulassen (z.B. *2 Gesc*; in Libro hingegen: *2Gesc*).

Inventar-Nummer weicht Barcode-Nummer

Die bisher vergebene Inventar-Nummer, anhand der man in Libro bei der Ausleihe ein Medium aufrufen konnte, wird in Bibliotheca nicht mehr vergeben. Sie hat keine Funktion mehr und kann weggelassen werden.

Dafür nimmt die Barcode-Nummer nun eine zentrale Rolle ein: mit dem Barcode wird ein Medium beim Verleih und bei der Rückgabe registriert. Sollte ein Barcode beschädigt oder entfernt worden sein, ist ein Aufrufen über die Suchmaske anhand anderer Angaben (ISBN, Titel, Autor, Stichwort) immer möglich.

Vereinfachte Zeitschriftenerfassung

Bei der Katalogisierung von Zeitschriften ist es nicht mehr nötig, eine Gesamtaufnahme und eine Jahrgangsaufnahme zu machen, sondern es genügt, eine Heftnummer zu katalogisieren und der Zeitschrift dabei ein Kürzel zuzuordnen (z.B. *Z-1*). Bei jeder Neuaufnahme werden dann nach Eingabe des entsprechenden Kürzels die Grunddaten dieser Zeitschrift (Titel, Zusatz, Verlag, Ort) automatisch eingefügt und man braucht nur mehr die aktuellen Daten zu ergänzen (Heftnummer, Erscheinungsdatum, Barcode-Nummer).

DW



Datenimport Bibliotheca 2000

Vor Beginn des Imports:

- Vor jedem Import sollte eine Datensicherung durchgeführt werden!

Import:

Öffnen Modul „Import“

„Assistent starten“ anklicken (rechts oben).

Es erscheint ein Fenster mit 6 Registerkarten.

- Registerkarte „Format“: Punkt „Bibliotheca Win“ aktivieren und auf das Fragezeichen-Symbol davor klicken: Punkt „Alte Mediennummer verwenden“ darf **nicht** aktiviert sein! Mit „Ok“ bestätigen.
- Registerkarte „Datei/Anzahl“: Punkt „von dieser Datei alle Titelaufnahmen übernehmen“ aktivieren und auf „Datei wählen“ klicken: die Import-Datei auswählen (unter „Suchen in:“ das Laufwerk und eventuell den

Ordner wählen und unter „Dateityp“ auswählen: „Bibliotheca 2000“! Ein Beispiel: wenn sich die Importdatei „bvs010905“ auf Diskette befindet: A:\bvs010905.imp).

- Registerkarte „Modus“: Punkt „Neue Medien hinzufügen“ aktivieren und „Vorhandene Medien neu anlegen“ aktivieren. Alle anderen Punkte bleiben unmarkiert.
- Registerkarte „Wertevorgaben“: Unter „Zugangsdatum“ wird das aktuelle Datum generiert. Das Feld „Status der TA“ soll auf „Eingearbeitet“ und das Feld „Exemplarstatus“ auf „Verfügbar“ eingestellt sein. Wichtig: Im Feld „Zweigstelle“ jene Zweigstelle auswählen, in welche die Daten importiert werden sollen (wenn in der Datenbank mehrere Zweigstellen angelegt sind). Die

anderen Felder bleiben frei.

- Registerkarte „Einstellungen“: nur die Punkte „Schreibe Fehler in die Datei und kürze zu lange Werte automatisch“ und „Automatisch Register verknüpfen“ müssen aktiviert sein! Die zwei anderen Punkte bleiben unmarkiert.
- Registerkarte „Experteneinstellungen“: die Punkte „Stichworte aufbauen“ und „Suchtabellen aufbauen“ müssen aktiviert sein! Im Feld „Commit alle ... Datensätze“ sollte der Wert „1000“ stehen.
- Die gemachten Einstellungen mit „Ok“ bestätigen.

„Import starten“ anklicken (rechts oben).

Die Medien werden importiert.

DW

Ausstellung Künstlerbücher im Museion

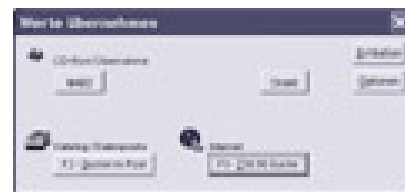


8. November 2005
bis
17. Februar 2006

Fremddatenübernahme mit Bibliotheca 2000

Mit dem Programm Bibliotheca 2000 ist erstmals eine Katalogisierung mittels Fremddatenübernahme über die so genannte Z39.50-Schnittstelle möglich. Durch eine Konvention des Amtes für Bibliotheken und Lesen mit der Bayerischen Staatsbibliothek kann kostenlos auf die Katalogisate des BVB (Bibliotheksverbund Bayern) zugegriffen werden. Damit die Übernahme aus dem Datenpool auch technisch

gelingt, muss die Fremddatenübernahme im eigenen Programm durch einen Freischaltcode, den man beim Amt für Bibliotheken und Lesen erhält, aktiviert werden. Die Einstellungen nehmen die EDV-Mitarbeiter des BVS bei der Programminstallation vor. >>



Was kann man übernehmen?

Die Daten des BVB (13 Millionen Titelaufnahmen insgesamt!) sind relativ aktuell. Neu erschienene Bücher sind bereits nach wenigen Wochen abrufbar. Neben Büchern enthält der Verbundkatalog auch Non-Book-Medien wie CD-ROMs und CDs sowie DVDs und Videokassetten. Etwas weniger Glück hat man hingegen bei der Suche nach Tonkassetten oder Gesellschaftsspielen. Ebenso wenig enthalten sind natürlich italienische Bücher und Tirolensien, die (noch) nicht den Weg in bayerische Bibliotheken gefunden haben. Einschränkungen bei der Übernahme gibt es bei mehrbändigen Werken und bei Medienkombinationen.

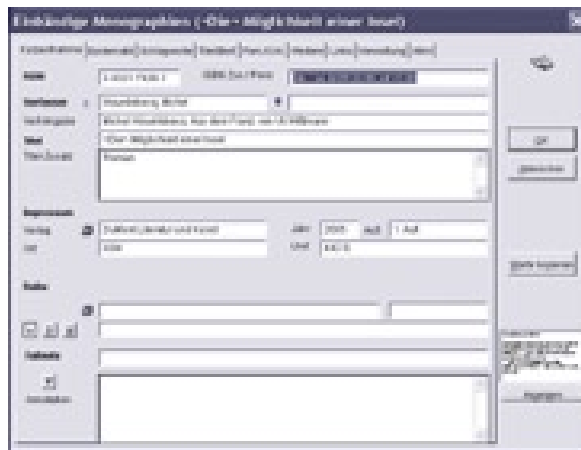
Eins zu eins übernehmen?

Die Aufnahmen des BVB sind stark auf RAK-WB ausgerichtet, während wir uns überwiegend an RAK-ÖB orientieren. Das heißt trotzdem, dass über 90% eines übernommenen Katalogisates immer korrekt sind. In einigen Bereichen bedeutet dies jedoch auch kleine Unterschiede in der Art der Katalogisierung. Hier muss entschieden werden, wie man diese Divergenzen handhabt. Im Folgenden soll erläutert werden, wie der BVB bei der Fremddatenübernahme vorgeht.

Was wird gestrichen?

Nachdem ein Medium durch

Fremddatenübernahme importiert worden ist, werden einige Angaben, die im Katalogisat auftreten können, händisch gelöscht, da diese von uns nicht berücksichtigt werden: der Bindungsvermerk (z.B. *kt., fest geb., Pb.*), eventuelle Größenangaben (z.B. *130 mm x 130 mm*), eventuelle fremde Systematikstellen (bei Sachbüchern) sowie Preisangaben (z.B. *ca. EUR 18.90, ca. EUR 19.50 (AT), ca. sfr 32.90*; sie entsprechen nicht unseren Preisen; Preis und Herkunft können im Exemplarsatz eingetragen werden).



Was muss ergänzt werden?

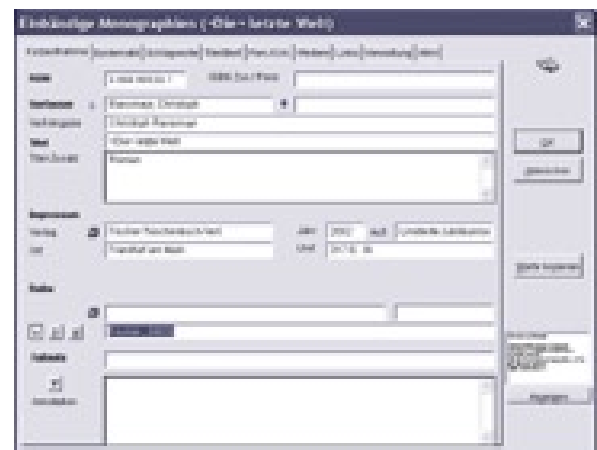
Immer selbst eingetragen werden müssen natürlich Mediengruppe (z.B. *Buch*) und Medienkennzeichen (z.B. *Bell. / Unterh. Erwachsene*). Diese beiden Einstellungen können allerdings auch durch Fixierung mit der rechten Maustaste (*Als Benutzer-Default speichern*) für mehrere Aufnahmen bequem voreingestellt werden. Auch die Sprachbezeichnung in der Maske *Verwaltung (Sprache)* muss

händisch ergänzt werden.

Daneben bleibt noch die inhaltliche Einordnung der Medien, das heißt, die Vergabe der Systematikstelle bei Sachmedien sowie eventuell eines Interessenkreises bei Belletristik-Medien.

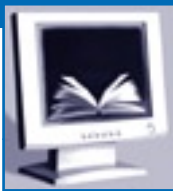
Was tun mit der Gesamttitelangabe?

Verfügt ein Medium über eine Gesamttitelangabe, so wird beim Datenimport die Reihenbandnummer unmittelbar an die Reihenbezeichnung angefügt und nicht in das dafür vorgesehene Feld übertragen (sondern in das Feld unter dem eigentlichen Reihenfeld). Dies muss händisch ausgebessert werden, indem man Reihe und Nummer in die richtigen Felder verschiebt (das ist am besten mit den „Ausschneiden – Einfügen“-Funktionen der rechten Maustaste zu bewerkstelligen).



Was ist mit dem Übersetzungsvermerk?

Bei übersetzten Büchern wird im BVB gemäß RAK-WB der Übersetzer angegeben (z.B. Verfasserangabe: *Aus dem Amerikan. von Mirjam Pressler*; außerdem erhält



der Übersetzer einen Eintrag im Personenregister). Hier hat der BVS sich entschlossen, der gestiegenen Wertschätzung von Übersetzungsleistungen Rechnung zu tragen und bei Belletristik-Büchern das Katalogisat mit der Übersetzer-Angabe zu übernehmen. Bei Sachbüchern hingegen, wo Übersetzer eine untergeordnete Rolle spielen, wird auf die Angabe der beteiligten Personen verzichtet und stattdessen wie bisher in der Fußnote der Übersetzungsvermerk eingetragen (z.B. *Aus dem Engl. übers.*).

Beim Import übernommen wird auch der Einheitssachtitel (z.B. *The Da Vinci code <dt.>*); dieser wird vom BVS nicht gelöscht, sondern als interessante Zusatzinformation stehen gelassen.

die Recherche keinen Unterschied ergibt, ob sie als Einzelschlagwörter oder als Teile von Schlagwortketten auftreten. (Der BVS macht in seinen Katalogisaten hier jedoch trotzdem eine Nachbearbeitung und bildet die korrekten Schlagwortketten.)

Beim Import von neuen Schlagwörtern, die im eigenen Register noch nicht enthalten sind, werden eventuelle Verweise nicht mit übernommen. Diese müssen selbst recherchiert und eingetragen werden. Neue Schlagwörter erkennt man am roten Punkt vor dem Eintrag; nach der Aufnahme ins eigene Register wird der Punkt grün.

Gibt es noch andere Möglichkeiten der Datenübernahme?

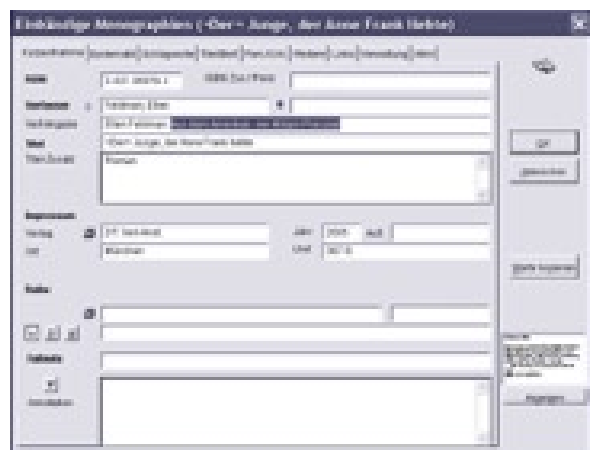
Außer über die Z39.50-Schnittstelle können Daten im MAB2-Format auch direkt eingefügt werden. Dabei genügt es, die z.B. im Internet gefundenen Daten zu markieren und zu kopieren (z.B. mit rechter Maustaste: *Kopieren*) und in Bibliotheca unter dem Punkt *Werte kopieren* auf *MAB2* zu klicken: die Daten werden direkt in die entsprechenden Felder eingefügt.

dem Punkt *Werte kopieren* auf *MAB2* zu klicken: die Daten werden direkt in die entsprechenden Felder eingefügt.

Die besten Internet-Angebote zur Suche nach Katalogisaten im MAB2-Format sind *ZACK* <http://opus.tu-bs.de/zack>, eine Metasuchmaschine für eine Reihe von deutschen und internationalen Bibliotheken, und *Katalogisate online* (www.biblio.at/katalogisate), ein noch junges, aber bewundernswertes Projekt des Österreichischen Bibliothekswerks. Beide Angebote können auch direkt von der Link-Seite der BVS-Homepage (www.bvs.bz.it > Links) aufgerufen werden.

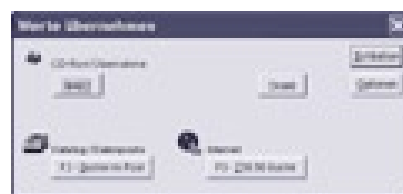
Stellt auch der BVS Daten zur Verfügung?

Auch der BVS möchte in Zukunft seine Katalogisate den Mitgliedsbibliotheken über eine Z39.50-Schnittstelle anbieten. Der Vorteil für die Südtiroler Bibliotheken besteht darin, dass diese Daten des BVS nicht nachbearbeitet werden müssen. Auch Systematikzuordnung und Medienkennzeichen entsprechen den vereinbarten Südtiroler Standards. Um dieses Vorhaben zu realisieren, wurde ein eigener Server mit der entsprechenden Software angekauft, der sich derzeit in der Testphase befindet. Noch sind nicht alle technischen und bürokratischen Probleme gelöst. Sobald die Datenübernahme möglich ist, werden alle Bibliotheken informiert.



Was passiert mit Schlagwörtern?

Schlagwörter werden bei der Fremddatenübernahme korrekt übernommen, bei Schlagwortketten allerdings nicht als Ketten, sondern als Einzelschlagwörter in das entsprechende Feld 0. Die Schlagwörter können als solche dort belassen werden, da es für



DW

Datensicherung in Libro 7 und Bibliotheca 2000

Ein oft vernachlässigter, aber immens wichtiger Aspekt bei der Arbeit mit bibliothekarischen Daten bildet die Datensicherung.

Man stelle sich folgendes Szenario vor: die Festplatte des (möglicherweise einzigen) Bibliotheks-PCs, auf dem die Datenbank installiert ist – sei dies nun Libro oder Bibliotheca – ist defekt. Sie kann überhaupt nicht mehr oder nur teilweise „wiederbelebt“ werden, die Daten (sowohl die Katalogisate samt Exemplardaten als auch die Benutzerdaten) sind verschwunden oder irreparabel beschädigt – sicherlich der Albtraum einer jeden Bibliothekarin und eines jeden Bibliothekars.

Um diese unangenehme Situation gar nicht erst Realität werden zu lassen, ist eine konsequente und regelmäßige Datensicherung unerlässlich. Wichtig dabei: Diese Datensicherung muss zudem auf einem externen Speichermedium durchgeführt werden und nicht etwa auf der gleichen Festplatte!

Datensicherung in Libro 7

Die Datensicherung in Libro erfolgt mit handelsüblichen 3,5-Zoll-Disketten. Es schadet auch nichts, eine doppelte Sicherung zu machen, d.h. zweimal auf zwei verschiedenen Disketten (oder Disketten-Sets, je nach Umfang der zu sichernden Daten) durchzuführen.

Beispiel: Bei einer Bibliothek mit drei Öffnungstagen in der Woche sollte eine turnusartige Sicherung vorgenommen werden. Dabei könnte ein Sicherungszyklus folgendermaßen aussehen:

Öffnungstag 1: Sicherung mit Diskette 1
Öffnungstag 2: Sicherung mit Diskette 2
Öffnungstag 3: Sicherung mit Diskette 3

1. Folgewoche

Öffnungstag 1: Sicherung mit Diskette 1
Öffnungstag 2: Sicherung mit Diskette 2
Öffnungstag 3: Sicherung mit Diskette 3

2. Folgewoche

Öffnungstag 1: Sicherung mit Diskette 1
Öffnungstag 2: Sicherung mit Diskette 2
Öffnungstag 3: Sicherung mit Diskette 3
usw.

Man verwendet also pro Öffnungstag eine Diskette und benutzt diese jede Woche immer

wieder für den gleichen Tag. Überschreitet die Menge der benötigten Disketten für eine Datensicherung eine gewisse Anzahl, die das Verfahren eher zeitraubend und umständlich werden lässt (wenn z.B. sieben, acht oder mehr Disketten für eine Sicherung benötigt werden), sollte eventuell eine andere Lösung überlegt werden (Sicherung von einem Server aus auf einem vom Server getrennten Speichermedium).

Achtung: Bei Vorhandensein eines Netzwerks darf Libro nur auf dem Rechner geöffnet sein, auf dem die Datensicherung durchgeführt wird! Auf allen anderen Rechnern muss Libro ausgeschaltet sein!

Der Vorgang der Sicherung

- Öffnen von Libro
- Menü *Bibliotheksverwaltung*
- Punkt 8 – *Wartung*
- Punkt 1 – *Daten*
- Punkt 4 – *Datensicherung*
- Nach Bestätigung mit Enter Auswahl des gewünschten Diskettenlaufwerks (in der Regel „A:“)
- Diskette einlegen und durch Drücken der Enter-Taste Datensicherung starten
- Nach Beendigung der Datensicherung erscheint auf dem Bildschirm wieder die Maske *Daten*

Datensicherung in Bibliotheca 2000

Aufgrund der völlig andersartigen Datenbankstruktur ist eine Sicherung wie bei Libro bei Bibliotheca nicht möglich (Libro basiert auf MS-DOS, Bibliotheca baut auf einer so genannten SQL-Datenbank auf). Es kann nur die gesamte Datenbank gesichert werden, die leer, d.h. ohne die eigentlichen Daten, schon weit mehr Speicherplatz beansprucht, als auf einer Diskette Platz wäre.

Achtung: Bevor eine Sicherung in Bibliotheca 2000 durchgeführt wird, muss immer der SQL-Server abgeschaltet sein! Nie bei eingeschaltetem Server sichern!

Praktisch gibt es mehrere Möglichkeiten der Sicherung. Die im Verhältnis von Kosten,



Nutzen und Handhabung zu favorisierende Lösung stellt die Verwendung eines ZIP-Laufwerks oder eines vergleichbaren Gerätes dar. Ein solches auch separat erhältliches Laufwerk für spezielle ZIP-Disketten mit größerer Speicherkapazität (bis zu 750 MB) ist – meist schon inklusive einer einfachen, aber ausreichenden Sicherungssoftware – für ca. 100 bis 150 Euro erhältlich. Der große Vorteil dieser Speicherungsart liegt in der Automatisierung des Speichervorgangs, was durch die feste Laufwerkszuordnung des Speichermediums erleichtert wird. Nach einer einmaligen Einstellung des Sicherungsintervalls kann die Sicherung dann automatisch ablaufen.

Eine weitere Möglichkeit ist die Speicherung auf einem USB-Stick, der in Bezug auf den zur Verfügung stehenden Speicherplatz vergleichbar mit einem ZIP-Laufwerk ist und eventuell sogar etwas billiger als dieses. Wie bei einem ZIP-Laufwerk besteht die Möglichkeit, den eigentlichen Speichervorgang mittels einer entsprechenden Sicherungssoftware zu automatisieren. Der Nachteil bei dieser Speicherungsart liegt jedoch

einerseits in der Notwendigkeit der manuellen Handhabung (Einstecken / Ausstecken des Sticks in die richtige Anschlussbuchse am Computer; Verfügbarkeit / Auffinden des physisch sehr kleinen Speichergeräts) und in Zusammenhang damit andererseits mit der nicht gewährleisteten festen Laufwerkszuordnung. Es ist bei jedem Speichervorgang notwendig, genau zu überprüfen, dass die zu sichernden Daten auf das richtige Laufwerk und damit das richtige externe Speichermedium übertragen werden.

Die von der Handhabung her aufwändigste und gleichzeitig teuerste Lösung wäre ein Bandlaufwerk mit Magnetbändern. Abgeraten wird auch davon, die Speicherung mittels Brennen einer CD durchzuführen.

Eine Geräteempfehlung sowie gegebenenfalls Hilfestellung bei der Installation gibt der BVS (Kontaktpersonen: Karl Ramoser, Hermann Spögler; Tel. 0471 / 28 57 30).

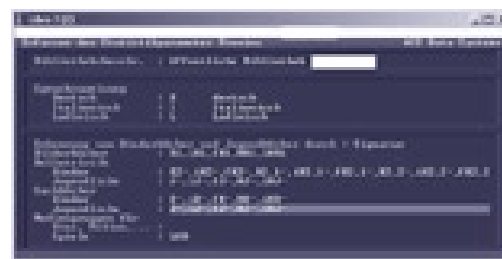
FW

Statistik in LIBRO 7

Die Statistik ist eine Aufgabe, mit der sich die wenigsten gern befassen. Allerdings ist sie für die eigene Arbeit und auch als Nachweis der erbrachten Leistungen gegenüber dem Träger wichtig. Die Ergebnisse können für die Bibliotheksleitung ein Hilfsmittel sein, um zu bewerten, wie das Medienangebot vom Kunden angenommen wird. Auch können die ermittelten Zahlen in Finanzverhandlungen mit dem Träger ihre Wirkung zeigen.

Das Statistikmodul in LIBRO 7 ist 2004 gründlich überarbeitet worden. Grund dafür waren einige Fehler, die in der Berechnung der Statistikdaten von Anfang an aufgetreten sind, sowie vor allem das **Bestandskonzept** als zentraler Baustein des Bibliothekskonzeptes. Bis zur Überarbeitung fehlte den BibliothekarInnen das notwendige „Handwerkszeug“, um die erforderlichen Daten ermitteln zu können. Im LIBRO 7-Statistikmodul wurden daraufhin die Punkte *Bestands-, Verleih- und Benutzerstatistiken* überarbeitet. Neu hinzugekommen ist ein eigener Punkt für die *Leistungskennziffern* (Umsatz, Effizienz, Aktivierungsgrad, Absenzquote, Verfügbarkeit).

Die neu erschienene zweite Auflage der *Anleitung zum Bestandskonzept* enthält neben den einzelnen Vorlagen auch jeweils Anleitungen, wie die Felder des Statistikmoduls ausgefüllt und die Daten ermittelt werden können. Das setzt allerdings voraus, dass in der Bibliothek eine „saubere“ Datenbank vorhanden ist (vgl. den Artikel „Tipps und Tricks zur Statistik in Libro 7“). Zudem sind vor Beginn der Datenauswertung einige Einstellungen erforderlich, die in zwei verschiedenen Statistikparametern vorgenommen werden.



Statistikparameter

5. Statistik > 1. Statistiken für Aut. Provinz dt. Amt > 5. Erfassen der Statistikparameter
Diese Einstellungen müssen vor Beginn der Datenauswertung vorgenommen werden.

Anm. zur Eingabe der Mediengruppen für Dias, Folien und Spiele: mit F3 und anschließend F2 können die entsprechenden Kürzel den drei Mediengruppen (soweit vorhanden) zugeordnet werden. Im vorliegenden Fall verwendet die Bibliothek das Kürzel „LUD“ für Spiele.

Neben dem Bestandskonzept – einer verhältnismäßig neuen Aufgabe – gilt es alljährlich die Jahresstatistik zu erstellen. Ausgeschickt und schlussendlich ausgewertet wird das Formular vom Landesamt für Statistik (ASTAT). In der Jahresstatistik, welche zusammen mit dem Ansuchen um Finanzierung bis zum 31. Jänner jeden Jahres abgegeben wird, sind nur einige Eckdaten zum Bestand, zu den Entlehnungen und zu den Benutzern auszufüllen. Seit wenigen Jahren erhält die Bibliothek neben dem Formular auch eine Anleitung, um die Auswertung in der Statistik zu erleichtern.

Das Amt für Bibliotheken und Lesen benötigt diese Zahlen für die Berechnung des Beitrages und für Beratungen, z.B. bei Bau- und Einrichtungsfragen.

Uns ist es ein großes Anliegen, dass die Statistik nicht vernachlässigt wird. Zwar ist sie manchmal mühsam, sie kann die Arbeit der BibliothekarInnen aber wesentlich stützen – in der Argumentation gegenüber dem Träger, in der Ausrichtung des Bestandes, in der Abstimmung mit den Zielgruppen.

Das Bestandskonzept findet sich zum Download auf der Homepage des Amtes für Bibliotheken und Lesen.

www.provinz.bz.it/kulturabteilung/bibliothekswesen/biko/default.htm#4

Formular und Anleitung zur Jahresstatistik 2005 sind ab Mitte Dezember ebenfalls auf der Homepage des Amtes abrufbar > Rubrik: Formulare

Manuela Kaser
Amt für Bibliotheken und Lesen

Tipps und Tricks zur Statistik in Libro 7

Nur durch richtige Einträge im Programm können auch korrekte Zahlen in der Statistik ausgegeben werden. Im Folgenden wird aufgezeigt, welche Fehlerquellen es gibt und wie man sie korrigieren kann.

„Saubere“ Datenbank

Damit die Daten in der Statistik korrekt ermittelt werden können, ist es unbedingt notwendig eine „saubere“ Datenbank zu haben. Letzteres ist durch eine **regelmäßige Datenpflege** zu erreichen. Dabei werden z.B. defekte Datensätze herausgelöscht, Signaturen korrigiert (z.B. falls ein Ausgrenzungszeichen vergessen wurde), Systematikstellen korrigiert (in der Tabelle Systematik darf jede Stelle nur einmal vorkommen; Achtung auch auf Groß- und Kleinschreibung) oder gleiche Sprachbezeichnungen vergeben (so kann durch einen Datenimport ein anderer Code für die Sprache Deutsch angelegt werden, z.B. DT statt D, Doppelungen sollten auf jeden Fall vermieden werden). Auf die genannten Fehler zu überprüfen sind vor allem die Tabellen (z.B. Sprachen) und die Stammdaten (z.B. Systematik).

Zudem ist zu beachten, dass die Signaturen richtig vergeben werden.

Beispiel:
italienisches Kindersachbuch, das gleichzeitig

eine Tirolensie ist, erhält z.B. → K-Er 2.3.1

Statistik ist nicht vergleichbar mit **Suche & Ausdrucke**

Jene Daten, die durch die *Statistik* ermittelt werden, können nicht mit jenen Daten aus Suchanfragen über *Suche & Ausdrucke* verglichen werden. Beide Module haben eine unterschiedliche Funktion; demzufolge arbeiten sie nicht nach derselben Logik.

Beispiele:

Ein zweisprachiges Buch wird in der *Statistik* nur einmal gezählt (die erste angegebene Sprache hat Vorrang). In *Suche & Ausdrucke* hingegen wird dasselbe Buch zweimal gezählt (für jede Sprache separat). Verfügt die Bibliothek über mehrere identische Exemplare desselben Buches (z.B. bei einem Bestseller), wird das Buch in *Suche & Ausdrucke* nur einmal angezeigt. In der *Statistik* dagegen wird jedes einzelne Exemplar gezählt.

Richtige Parametereinstellungen in der Statistik

Schlussendlich sind korrekte Parametereinstellungen in der *Statistik* wichtig, um falsche bzw. unverständliche Ergebnisse zu vermeiden. Der Bildschirmausdruck zeigt, welche Einstellungen vorgenommen werden sollten.



Mehrsprachige Medien

Jene Medien, bei welchen im Katalogsatz zwei oder mehr Sprachen angegeben wurden, werden in der *Statistik* nur einmal gezählt. Dabei hat die erste angegebene Sprache Vorrang. Außerdem ist es wichtig, mögliche Sprachkombinationen (z. B. Deutsch/Italienisch), wie noch in LIBRO6 vorgesehen, zu trennen: aus Deutsch/Italienisch werden im Sprachenfeld zwei getrennte Einträge *D Deutsch* und *I Italienisch*.

Zweite Systematikstelle

Wird im Katalogsatz eine zweite Systematikstelle angegeben, wird das Medium nur einmal und zwar bei der ersten Systematikstelle gezählt.

Entlehnstatistik zu verschiedenen Zeitpunkten

Es können sich in der Statistik der Entlehnungen unterschiedliche Zahlen ergeben, abhängig davon, wann diese erstellt wird. Auffallend ist dies insbesondere nach Abschluss der Jahresstatistik des Vorjahres. So können die Daten im Jänner sich von jenen im Februar unterscheiden. Der Grund hierfür liegt bei der Verlängerung. Die **Verlängerung** wird als weitere Entlehnung gezählt. Die Bibliothek hat zwei Möglichkeiten die Frist der Verlängerung zu berechnen: entweder ab *Ende Ausleihe (Rückgabedatum)* oder ab *Tagesdatum (siehe 1. Verleih > B. Stammdaten > 6. Parameter)*.

Beispiele:

Bibliothek A berechnet die Frist ab *Ende Aus-*

leihe. Benutzer A leiht ein Buch mit Rückgabedatum 27.12.2003 aus. Er kommt erst am 04.01.2004 in die Bibliothek und will die Ausleihe verlängern. Die Frist für die Verlängerung berechnet die Bibliothek ab 27.12.2003, somit wird diese Entlehnung noch der Statistik 2003 zugerechnet.

Bibliothek B berechnet die Frist ab *Tagesdatum*. Benutzer B leiht ein Buch mit Rückgabedatum 27.12.2003 aus. Er kommt erst am 04.01.2004 in die Bibliothek und will die Ausleihe verlängern. Die Frist für die Verlängerung berechnet die Bibliothek ab 04.01.2004, somit wird diese Entlehnung der Statistik von 2004 zugerechnet.

Wie aus den Beispielen ersichtlich kann es noch in den ersten Monaten des Jahres durch Verlängerungen zu unterschiedlichen Ergebnissen in der Entlehnstatistik kommen.

Löschungen von Medien

Inventarsätze (und evtl. Katalogsätze) dürfen erst gelöscht werden, sobald die Jahresstatistik erstellt worden ist. Ansonsten gehen sämtliche Informationen zur Statistik verloren. Ausgeschiedene Medien müssen zuerst mit *Ausgangsdatum* und eventuell mit *Ausgangsgrund* versehen werden, bevor sie im darauf folgenden Jahr – nach Erstellung der Jahresstatistik – gelöscht werden können.

Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass bei der Rückgabe der Medien die Einträge im Benutzerkonto nicht gelöscht, sondern mit F5 zurückgegeben werden.

Manuela Kaser
Amt für Bibliotheken und Lesen

Rezensionen Rezensionen Rezensionen Rezensionen

Ich bin ein toller Hecht

Obwohl dieses Bilderbuch schon seit fast zwei Jahren auf dem Markt ist, überraschen mich seine hintergründigen Bilder bei jedem Durchblättern aufs Neue. Die Titelfigur, der „tolle Hecht“, zieht sich als roter Faden von der ersten bis zur letzten Seite, obgleich er ständig sein „Kleid“ bzw.

seine Form und Bedeutung wechselt. Die Doppeldeutigkeiten zeugen von Humor und Witz und werden durch den kurzen Text (bestehend aus meist nur einer Zeile) nochmals unterstrichen.

Nicht nur ein Buch für Kinder!

Hildegard Gruber



Linda Wolfsgruber: *Ich bin ein toller Hecht*. NP-Buchverl. 2003. ISBN 3-85326-267-8



Made in China

Negli ultimi tempi è diventato quasi un tormentone della cronaca giornalistica. La Cina che fa concorrenza e ci vende a prezzi stracciati vestiti, scarpe e pomodori. La Cina che ha sete di petrolio. Ma chi è veramente la nuova superpotenza economica, che turba i sonni dell'America? Federico Rampini, corrispondente del quotidiano „La Repubblica“ da Pechino, ci aiuta a conoscere la Cina di oggi in un saggio scorrevole e appassionante dalla prima all'ultima riga.

Attraverso storie di vita quotidiana, ritratti di potenti e uomini comuni, ci racconta la politica e l'economia, la cultura, la società ed il costume del paese più popoloso del mondo (un miliardo e trecento milione di persone, quanto la popolazione dell'intera Europa più l'America moltiplicato due...). Leggiamo di una potenza in pieno boom economico, in cui però le targhe delle automobili sono limitate a causa dei problemi d'inquinamento e devono essere comperate all'asta. Un paese "comunista", in cui la massima aspirazione dei giovani nelle città è avere mobili Ikea; in cui la International Business School di Shanghai è oramai più prestigiosa di Harvard, ma il sistema d'istruzione universitario è totalmente corrotto.

„Quando la Cina si sveglierà, il mondo tremerà“. Mai come prima d'ora questa profezia di Napoleone sembra destinata ad avverarsi. Il tyrannosaurus rex rosso fiammante con la scritta sull'addome „Made in China“ – opera dell'artista Sui – ben incarna la nuova minaccia che avanza.

Caterina Longo



Federico Rampini:
*Il secolo cinese.
Storie di uomini,
città e denaro dalla
fabbrica del mondo.*
Mondadori 2005.
ISBN 88-04-54482-1

Verratene Bräute

Unruhen in Tschetschenien sind nicht neu. Wir sind es auch gewohnt, dass die Männer die Krieger sind. Es gab und gibt etwa im Nahen Osten oder in Nordirland aber auch immer wieder einzelne Terroristinnen, aber keine weiblichen Terror-Gruppen. In Russland ist es anders. Eine junge russische Journalistin war ein Jahr lang in Tschetschenien unterwegs, besuchte Familien und Angehörige von so genannten „schwarzen Witwen“ und recherchierte ausführlich. Aus diesen Nachforschungen entstand das Buch „Die Bräute Allahs“. Die Autorin hat folgende Fragen gestellt: Wie werden Frauen zu Terroristinnen? Was treibt sie dazu, sich in die Luft zu sprengen? Ist das Leben so unwichtig für sie? Sie hat die Attentate im Moskauer Musicaltheater „Nord-Ost“ und in der U-Bahn sowie das Beslaner Schulattentat analysiert und konnte alle Terroristinnen zwei Gruppen



Julia Jusik:
*Die Bräute Allahs.
Selbstmordattentäterinnen
aus Tschetschenien.*
NP-Verlag 2005. ISBN
3-85326-373-9

zuteilen: 17- bis 18-jährigen Mädchen oder Frauen zwischen 30 und 40. Sie werden aus verschiedenen Gründen zu „tickenden Bomben“: eine allein stehende Frau über 30 hat praktisch keine Chance mehr, eine Familie zu gründen. Sie ist zu alt dafür. Wenn sie ihren Mann verloren hat, dann bleibt sie Witwe und hat keine Chance auf eine neue Ehe.

Ein Mädchen um die 18, die keinen Beschützer hat, keinen Vater, Bruder oder Onkel, ist der Gefahr ausgesetzt, ihre Ehre als Frau zu verlieren und dadurch erpressbar zu werden. Sie kann nicht mehr zu ihrer Familie zurück, weil sie eine Schande für die Familie ist. Sie wird auch niemals heiraten können.

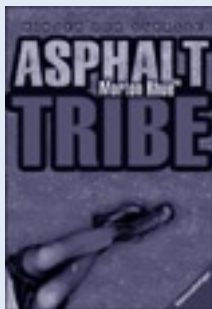
Beide Kategorien von Frauen sterben nicht freiwillig. Sie werden geopfert – ferngezündet von den Männern. Sie werden mittels Drogen und religiösem oder psychischem Druck zu gefügigen Handlangerinnen gemacht.

Schicksale solcher Frauen sind im Buch dargestellt. Das Buch beantwortet Fragen, die in Russland nie gestellt worden sind und die auch niemand stellen wird.

Olga von Guggenberg

Morton Rhue:
Asphalt Tribe.
Ravensburger
Buchverl. 2005.
ISBN
3-473-58212-3

Die Kinder der Gosse



Asphalt Tribe nennt sich eine Gruppe von sieben Jugendlichen aus sozialer Mittel- bzw. Oberschicht, die beschlossen haben, ihr Leben auf der Straße zu verbringen. Maybe, die Ich-Erzählerin, berichtet als eine von ihnen von den tragischen Hintergründen und Ursachen, die zu einem derartigen Dahinvegetieren geführt haben, sowie von den Problemen, mit denen die Straßenkids tagtäglich konfrontiert werden. Überlebenskampf, Alkohol, Drogen und sexueller Missbrauch sind nur einige der Themen, die die gesamte Erzählung durchziehen. So fordert der Wunsch nach Freiheit auch seinen Preis und rafft einen nach dem anderen in den Abgrund. Nur Maybe und die 12-jährige Tears bekommen – mit Hilfe eines Bibliothekars (!) – eine letzte Chance...

„Ein nachhaltiges Leseerlebnis: Asphalt Tribe fesselt von der ersten Zeile an“, urteilte die Kinderbuch-Fachzeitschrift „Eselsohr“. Und nicht nur die Spannung, die selbst junge Lesemuffel in den Bann zu ziehen vermag, sondern vor allem der geradezu erschreckende Realismus, mit dem die Geschehnisse erzählt werden, macht die Geschichte zu einer besonderen Geschichte. Das für den Jugendliteraturpreis nominierte Buch, das auch schon als Taschenbuchausgabe erhältlich ist, sollte in keiner Mittel- und Oberschulbibliothek, aber auch in keiner öffentlichen Bibliothek fehlen.

D.W.



Joseph Kardinal
Ratzinger:
**Werte in Zeiten des
Umbruchs. Die
Herausforderungen
der Zukunft
bestehen.** Herder
Spektrum 2005.
ISBN 3-451-05592-9

Eine Welt in Bewegung

Es ist ein wenig ungewohnt, eine Rezension zum Werk eines Autors zu schreiben, der einem tagtäglich auf Fernsehbildschirmen und den Titelseiten der Gazetten begegnet. Als letztes Werk aus seiner Zeit als Kardinal ist von Joseph Ratzinger im Januar dieses Jahres eine Sammlung von Vorträgen im Taschenbuchformat erschienen, in denen er sich mit „Gott und der Welt“ beschäftigt. Dieses geflügelte Wort trifft in diesem Fall den inhaltlichen Kern. Alle Vorträge kreisen um drei zentrale Themenfelder der heutigen Zeit: Politik und Moral, Europas Identität sowie die Suche nach Frieden. Und in allen Vorträgen zieht Ratzinger Verbindungslinien zu seiner christlich-philosophischen Weltsicht.

Das Büchlein gewährt dem Leser einen tiefen Einblick in die Gedanken- und Vorstellungswelt des jetzigen Papstes, abseits von Papamobil und Medienhype zum Weltjugendtag. Es ist eine Einladung, sich mit seinem Denken auseinanderzusetzen.

J.A.



Necla Kelek:
**Die fremde
Braut.**
Kiepenheuer
& Witsch
2005. ISBN
3-462-03469-3

Vertraut und doch fremd

Die Türkei möchte in die EU aufgenommen werden. Wie gut aber kennen wir die Türken? Einen Einblick in ihr Leben in der Türkei und in Deutschland gibt uns das Buch „Die fremde Braut“ von Necla Kelek. Warum scheitert die Integration der Muslime in Deutschland? Wo hört die Toleranz auf? Erlaubt und duldet die Demokratie alles, auch die Mehrehen als Anerkennung kultureller Differenzen? Wie steht der Islam zur Sklaverei? Wie sehen Muslime die Selbstbestimmung und die Gleichberechtigung der Frau? Wie harmlos ist das Kopftuch wirklich? Was sind die Hintergründe der Verschleierung muslimischer Frauen? Was bedeutet Respekt für Muslime und was für Christen? Ist die Anpassung selbstverständlich? Auf solche und andere Fragen zu diesem Themenbereich finden Sie eine Antwort von einer bereits „integrierten Muslimin“ aus Deutschland.

Olga von Guggenberg